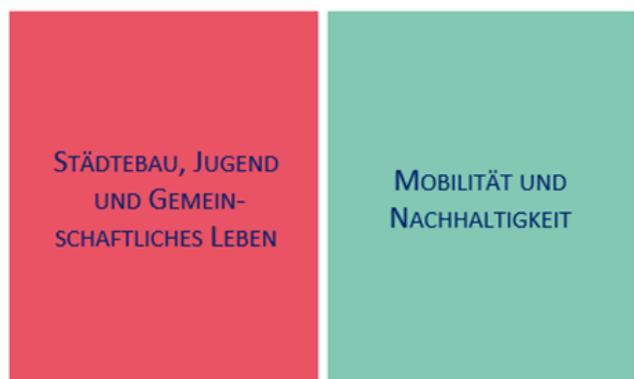




„BAHNSCHWELLENWERK“ KIRCHSEEON

EINBINDUNG DER BÜRGER 2022 | 2023



DOKUMENTATION ARBEITSKREISE

AK MOBILITÄT UND NACHHALTIGKEIT

SITZUNG 4 | 13.05.2023
13:00 -17:00 UHR

GRUND- UND MITTELSCHULE
MÜNCHNER STRASSE 19
85614 KIRCHSEEON

Bearbeitung: FIRU mbH, Bahnstraße 22, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 06 31 / 3 62 45-0 • Fax: 06 31 / 3 62 45-99 • E-Mail: firu-kl1@firu-mbh.de



1 Einordnung | Bürgerbeteiligungsformate zum Bahnschwellenwerk

Die ECE Group beabsichtigt die Revitalisierung des ehemaligen ca. 16,5 ha großen Bahnschwellenwerkes in Kirchseeon zu einem lokal und regional bedeutsamen Wohnstandort einschließlich weiterer Nutzungsbausteine. Hierzu wurden seitens ECE Group erste Entwicklungsüberlegungen (Konzepte) aufgestellt und eine Reihe von fachgutachterlichen Untersuchungen zum Standort eingeleitet.

Der Marktgemeinderat Kirchseeon hat am 27.06.2022 einen Grundsatzbeschluss gefasst, die weitere Entwicklung der Fläche vorlaufend in einem umfassenden Prozess unter Einbindung der BürgerInnen zu diskutieren. Hierzu fand am 27.07.2022 eine Auftaktveranstaltung für alle BürgerInnen in der ATSV-Halle in Kirchseeon statt, die von über 230 Interessierten besucht wurde. In der Folge war Gelegenheit zur Interessensbekundung für die Mitwirkung in thematischen Arbeitskreisen gegeben worden. Die Mitwirkung steht allen BürgerInnen offen und ist hinsichtlich des Teilnehmerkreises nicht limitiert.

Die thematischen Arbeitskreise bilden seitdem die anstehenden funktionalen Aspekte zum Projekt ab und werden jeweils von einer neutralen externen Moderation geleitet. Ziel ist es, die einzelnen Fachthemen hinsichtlich der Ausgangssituation aufzubereiten, offene Fragen zu formulieren, diese wiederum unter Hinzunahme von Fachexperten einem Lösungsansatz zuzuführen.

Es geht darum, festzustellen, ob und inwieweit der Projektansatz und die Revitalisierung des Bahnschwellenwerkes für Kirchseeon einen positiven Entwicklungspfad abbilden können und welche Auswirkungen zu beachten sind.

Der Arbeitsprozess hierzu ist in den Workshops wie auch in allen sonstigen Formaten strikt ergebnisoffen; die Bürgerschaft ist als Experte eingebunden. Das „Wissen der Vielen“ solle für die Entwicklung des Marktes und des Projektes einfließen. Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitskreise werden in einem wiederum für die gesamte Bürgerschaft offenstehenden Forum zusammengeführt.

Die Erkenntnisse der zuvor in 4 thematische Arbeitskreise aufgeteilte Beteiligung wurde am 09.02.2023 und in einem Forum allen BürgerInnen präsentiert. Die Diskussionen in den Arbeitskreisen, durch die sich zu vertiefende thematische Fokusbereiche und inhaltliche Überschneidungen ergaben, führten zur Verknüpfung in künftig zwei thematischen Arbeitskreisen. Am 04.05.2023 fand ein weiteres Forum statt, um die Inhalte der Arbeitskreise der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die hybride Veranstaltung wurde vor Ort und über einen Online-Livestream von bis zu 240 TeilnehmerInnen verfolgt. In einem nächsten Schritt fand am 13.05.2023 eine weitere Sitzung der zwei thematischen Arbeitskreise statt, in welche eine Begehung des Projektortes integriert war.

Dies und weitere Beteiligungsformate sichern maximale Transparenz und Offenheit aller zu berücksichtigenden Argumente. Der Zeitraum der Beteiligung ist vorläufig für die Monate Oktober 2022 bis Juli 2023 festgelegt worden.

Die Ergebnisse der Arbeitskreise sind in dieser Dokumentation wertungsfrei zusammengestellt und spiegeln den Ablauf der Veranstaltung wider. Sie sind allseits öffentlich verfügbar und werden über die Homepage des Marktes Kirchseeon publiziert. Eine Einordnung und Bewertung der Ergebnisse wie auch des Gesamtprozesses mit Blick auf eine Entscheidung zur Projektfortsetzung obliegt dem Marktgemeinderat.

2 Mobilität und Nachhaltigkeit | Zielsetzung

Im Arbeitskreis Mobilität und Nachhaltigkeit werden auf Grundlage des Projektvorschlages der ECE die verkehrlichen Auswirkungen vertiefend betrachtet und mit Blick auf eine durch die Bundesstraße 304 infolge Durchgangsverkehrs negativ geprägte Vorbelastung bewertet. Unter Nachhaltigkeitsaspekten sollen nicht zuletzt Möglichkeiten einer zeitgemäßen Mobilität mit den dazu geeigneten Maßnahmen unter verstärkter Einbindung des Umweltverbundes (Fuß-, Rad-, öffentlicher Personennahverkehr) beleuchtet werden. Ggfs. kann der ECE-Projektansatz als Handlungsimpuls auch dazu dienen, insgesamt eine Verbesserung der vielfach als belastend bewerteten Verkehrssituation zu erreichen. Weiterhin erfolgt eine Qualifizierung des vorgelegten Rahmenkonzeptes in den Nachhaltigkeitsthemen mit Blick auf Klima-, Energie- und CO₂-Belange sowie unter Berücksichtigung von Grün- und Freiraumqualitäten. In der Sitzung des 4. Arbeitskreises vom

Bearbeitung:	FIRU mbH, Bahnhofstraße 22, 67655 Kaiserslautern Tel.: 06 31 / 3 62 45-0 • Fax: 06 31 / 3 62 45-99 • E-Mail: firu-kl1@firu-mbh.de	
--------------	--	---

13.05.2023 lag der Fokus auf den Baustellenverkehren und der weiteren Ausgestaltung der Energie- und Wärmekonzeption.

3 4. Sitzung vom 13.05.2023 | Agenda und Teilnehmer

AK Städtebau, Jugend und gemeinschaftliches Leben	
Moderation: Herr Lilier Dokumentation: Frau Fastner	
13:00 Uhr	Eintreffen
13:10 Uhr	Begehung des Bahnschwellenwerk Führung: ECE und Bogevischs Büro, Ergänzung durch PCU (Hr. Jost)
14:40 Uhr	Gemeinsamer Rückweg vom Schwellenwerk Input: Fortentwicklung Masterplan mit Urbaner Mitte (Herr Hofmann, bogevischs buero) und Freiraum, Gestaltung und Biodiversität (Herr Wiethaus, ECE)
14:55 Uhr	Begrüßung/Zielsetzung/aktueller Stand Beteiligungsverfahren (Moderation)
15:00 Uhr	Input 1: Fortentwicklung Energie- und Wärmekonzeption (Herr Geier, Werner Sobek)
15:15 Uhr	Diskussion / Lösungsansätze (alle)
16:10 Uhr	Input 2: Abschnittsbildung und Konzept Baustellenverkehr (Herr Hoberg, ECE)
16:20 Uhr	Diskussion / Lösungsansätze (alle)
16:55 Uhr	Zusammenfassung Folgetermin (Moderation)
17:00 Uhr	Ende des Arbeitskreises

Am Workshop nahmen 41 Personen teil; darunter der Bürgermeister Herr Paeplow und Marktbaumeister Herr König für die Gemeinde, Herr Janko, Herr Richter, Herr Hoberg, Herr Hadelich, Frau Lopez Mellado und Herr Wiethaus für die ECE. Vom Architekturbüro Werner Sobek war Herr Geier anwesend. Die Gesamtmoderation erfolgte über Herrn Jacob, FIRU mbH.

4 Ablauf | Input und Diskussion

Der Arbeitskreis Mobilität und Nachhaltigkeit startete am westlichen Eingang des Schwellenwerksgeländes mit einer Begehung der Projektfläche. Die Führung startete um ca. 13:10 Uhr. Neben den Teilnehmern des Arbeitskreises Mobilität und Nachhaltigkeit waren auch die Teilnehmer des Vormittags Arbeitskreises Städtebau, Jugend und gemeinschaftliches Leben anwesend, sowie einzelne weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Nach einer kurzen Begrüßung und Erklärung des Ablaufs führten die Projektbeteiligten der ECE und des Architekturbüros Bogevischs Büro über das Gelände und gaben kurze Inputs zum Ort und der zukünftigen Planung. Während der gesamten Begehung bestand die Möglichkeit in den Dialog mit den Projektbeteiligten zu kommen und Rückfragen zu stellen. Herr Jost vom Büro PlanConsultUmwelt der sich mit dem Arten- und Naturschutz auf der Fläche beschäftigt war ebenfalls anwesend, um den individuellen fachbezogenen Dialog zu ermöglichen.

Die geführte Begehung über das Gelände orientierte sich an mehreren Stationen, welche markante Punkte im zukünftigen Quartier darstellen. An einzelnen Stationen bestand die Möglichkeit über aufgestellte Rahmen oder über das Handy per QR-Code die zukünftige Planung am besuchten Standort zu betrachten. Nach der Besichtigung des Geländes erfolgte für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises Mobilität und Nachhaltigkeit der gemeinsame Weg zur Grund- und Mittelschule.

Der Beginn des AK-Teils in der Grund- und Mittelschule verzögerte sich um etwa eine Stunde. Der Moderator Herr Jacob begrüßte nach dem Eintreffen und einer kurzen Verpflegung alle Anwesenden und dankte für das Kommen sowie die Bereitschaft an einem Samstag an der Begehung und dem Workshop teilzunehmen. Er ordnete den Termin in den laufenden Prozess ein und erläuterte kurz den Ablauf des Arbeitskreises.

Input 1 | Fortentwicklung Energie- und Wärmekonzeption (Herr Geier, Werner Sobek)

Herr Geier vom Büro Werner Sobek richtete in seiner Präsentation den Fokus auf eine tiefergehende Betrachtung des Themas Energie- und Wärmekonzeption mit konkretem Bezug zum Projektgebiet. Die wichtigsten Aspekte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Für die Konkretisierung der Energie- und Wärmekonzeption wurden die einzelnen Baublöcke des Quartiers betrachtet. Die Bedarfe für jeden einzelnen Baublock wurden anhand von konzeptionellen Festlegungen ermittelt. Als Energiebedarf für das gesamte Quartier wird für die benötigte Heizenergie 4.100 MWh/a, die Kühlenergie 1.200 MWh/a und den Strom 14.100 MWh/a angenommen.
- Mögliche Energieträger, die für das Quartier denkbar sind:
 - Geothermie /Tiefengeothermie
 - Gewinnung von Heiz-(Kühl-)energie und elektrischer Energie
 - Oberflächennahe Geothermie ist im Quartier möglich. Tiefen-Geothermie ist im Quartier selbst nicht denkbar, wird jedoch in räumlicher Nähe exploriert (z.B. Vaterstetten).
 - Geo-(Agro-)thermie
 - Gewinnung von Heiz-(Kühl-)energie
 - Flächen für Agrothermie stehen im Quartier nicht in ausreichender Menge zur Verfügung

Bearbeitung:	FIRU mbH, Bahnstraße 22, 67655 Kaiserslautern Tel.: 06 31 / 3 62 45-0 • Fax: 06 31 / 3 62 45-99 • E-Mail: firu-kl1@firu-mbh.de	
--------------	---	---

- Photovoltaik/Thermosolar-Energie
 - Gewinnung von Heiz-(Kühl-)energie und Elektr. Energie
 - Die Umsetzung ist auf Dach und Fassaden im Quartier gut möglich.
- Aerothermie
 - Gewinnung von Heiz-(Kühl-)energie
 - Kann als zusätzliche Energiequelle für unterstützende Energiegewinnung sinnvoll eingesetzt werden (Luft-Luft-Wärmepumpen).
- Nach Analyse der errechneten Verbrauchsdaten und der vorhandenen Ressourcen gelingt es, die Energiebedarfe für das Quartier (rechnerisch) zu decken.
- Speichermöglichkeiten durch Erdspeicher bzw. Betonkern-Aktivierung sind für Heizung/Kühlung vorhanden.
- Die mögliche Konzeption der Energieversorgung wird durch drei Ausgestaltungsmöglichkeiten verdeutlicht. Durch farbliche Markierungen werden die Möglichkeiten der Energiegewinnung, die für jedes Baufeld denkbar sind zudem konkret verortet.
- Konzeption A:
 - Photovoltaik (Dach und Fassaden) und PV-T(Dach), kombiniert mit Erdwärmepumpe/ Betonkern-Aktivierung, sowie Speicher(elektr.) durch bi-direktionale Ladepunkte und E-Mobilität; Versorgung der Reihenhäuser mit zusätzlichen Luft-Wärme-Pumpen
 - Das Konzept ist technisch ausgereift, es besteht eine geringe Komplexität und die Redundanz ist gesichert
- Konzeption B:
 - Photovoltaik (Dach und Fassaden) Speicher(elektr.) durch bi-direktionale Ladepunkte und Batterie-Speicher, sowie Wärmeversorgung durch Nah-/ Fernwärme aus Geothermie
 - Das Konzept ist technisch anspruchsvoll und erfordert einen hohen Installationsaufwand. Jedoch ist die Redundanz gesichert und es ergibt sich ein geringer Wartungsaufwand. Die Verknüpfung mit Marktgemeinde ist notwendig.
- Konzeption C:
 - Photovoltaik (Dach, Fassaden, Schallschutz-Wände, Agro-PV), Speicher(elektr.) durch bi-direktionale Ladepunkte und Batterie-Speicher, sowie Wärmeversorgung durch Nahwärme aus Geothermie und der Agrothermie landwirtschaftlich genutzter Flächen
 - Das Konzept ist technisch sehr anspruchsvoll und weist eine sehr hohe Komplexität auf. Die Redundanz ist jedoch gesichert. CO2 ist mit allen lokalen Ressourcen erreichbar. Die Nutzung von Flächen außerhalb des Quartiers ist notwendig.

Näheres ist der Anlage **1** zu entnehmen.

Input 2 | Abschnittsbildung und Konzept Baustellenverkehr (Herr Hoberg, ECE)

Herr Hoberg von der ECE stellte die Auswirkungen und Maßnahmen zur Bewältigung des Baustellenverkehrs vor. Die wichtigsten Aspekte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Durch ein moderates Wachstum und der Realisierung des Projekts in Abschnitten verteilt sich der Baustellenverkehr über etwa 9 Jahre.
- Etwa 70% des Aushubs mit geringer Belastung werden im Plangebiet selbst wiederverfüllt.
- Durch den Transport des Erdaushubs entstehen im Durchschnitt ca. 10-16 Bewegungen pro Tag (5-8 LKW). Weitere Baustellenverkehre machen durchschnittlich ca. 36-40 Bewegungen

Bearbeitung:	FIRU mbH, Bahnstraße 22, 67655 Kaiserslautern Tel.: 06 31 / 3 62 45-0 • Fax: 06 31 / 3 62 45-99 • E-Mail: firu-kl1@firu-mbh.de	
--------------	---	---

pro Tag aus. Dies entspricht im Durchschnitt insgesamt etwa 50 Bewegungen des Baustellenverkehrs pro Tag.

- Durch die Errichtung öffentlicher Einrichtungen können vereinzelt Spitzen entstehen z.B. die Schule mit ca. 10 Bewegungen pro Tag (punktuell).
- Ziele der Verbesserungsmöglichkeiten des Baustellenverkehrs:
 - Anzahl an Fahrten reduzieren
 - Zeitliche Verteilung der Transporte, Vermeidung von Spitzen
 - Entlastung der Verkehrswege
 - Abmildern von Beeinträchtigungen
- Maßnahmen zur Verbesserung und Steuerung des Baustellenverkehrs:
 - Koordination und Steuerung der Anlieferung
 - z.B. durch ein Online-Avisierungssystem (Zuordnung der Materiallieferungen) -> zeitliche Verteilung, Vermeidung von Spitzen, Entlastung der Verkehrswege und Umgebung
 - Übergeordnete Zu- und Abfahrt des Baufelds strategisch über zwei Anbindungsmöglichkeiten leiten -> Verkehrsbelastung effektiv verteilen
 - Bauabwicklung optimieren (bspw. Fertigungsweisen, terminliche Taktung)
 - Intelligente Logistik auf dem Baufeld (bspw. zentrale Entsorgungslogistik, Lagermöglichkeiten) -> Reduktion der Fahrten, in dem nur voll beladene LKW fahren
 - Schmutz und Staub eindämmen (bspw. Straßenreinigung, Reifenwaschanlage) -> Eindämmung von Verschmutzung im öffentlichen Straßenraum
 - Sicherheit geht vor! (bspw. Sperrzeiten für LKW-Anfahrten, Übersicht im Straßenraum)
 - Informieren und Kommunizieren (bspw. Kontakt- und Anlaufstelle)
- Ein grobes Baulegistikkonzept kann in einem städtebaulichen Vertrag vereinbart werden. Die genaue Ausgestaltung der Verbesserungsmöglichkeiten ist zu vertiefen und abzustimmen.

5 Festgestellte Herausforderungen | Offene Fragen

In der Diskussion werden die wesentlichen thematischen **Herausforderungen** und **offene Fragen** wie folgt benannt:

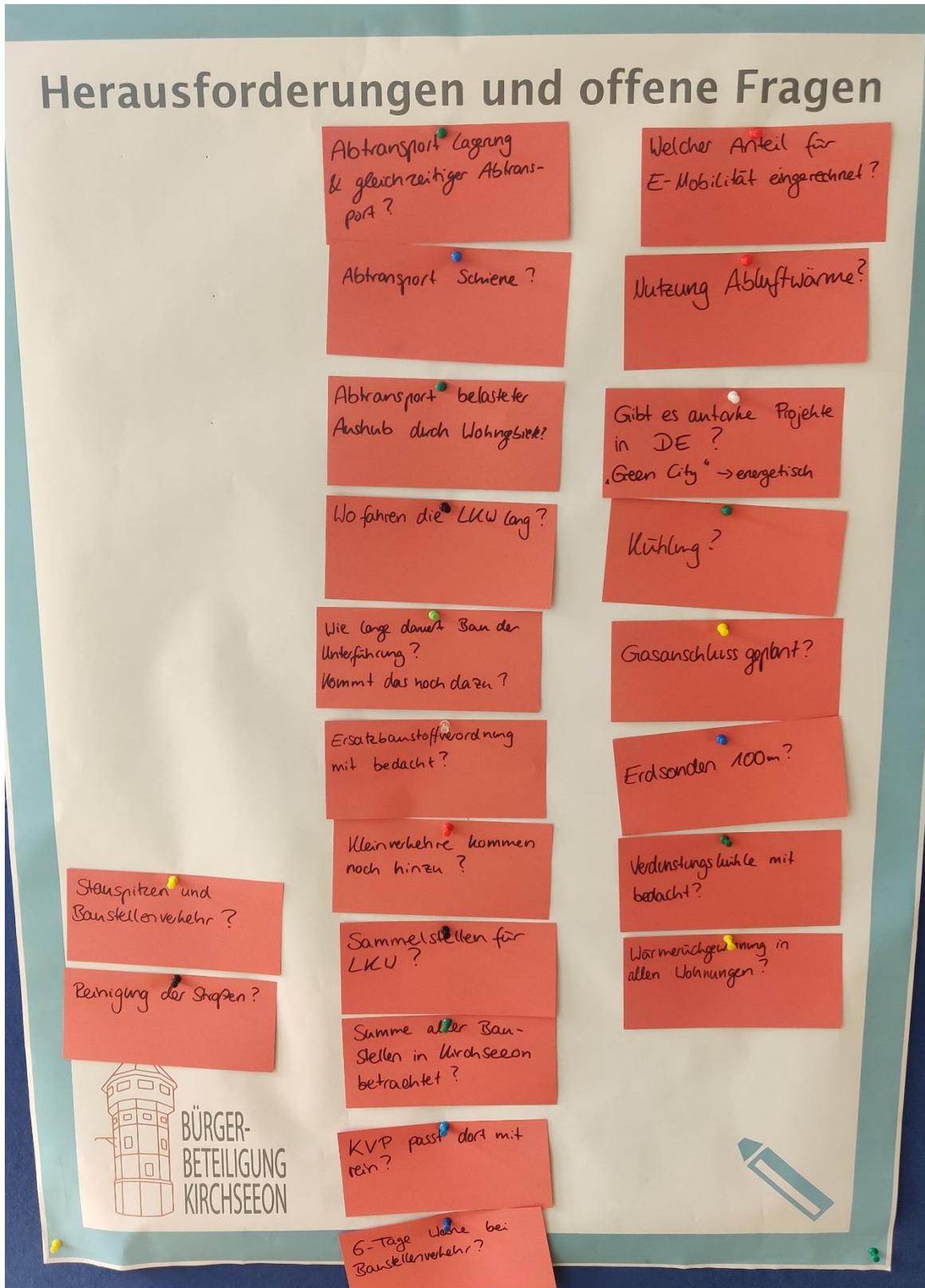
- Zu welchem Anteil wird die Nutzung von E-Mobilität als Energiespeicher eingerechnet?
- Kann die entstehende Abluftwärme der Gebäude genutzt werden?
- Gibt es bereits solche Beispiele einer „Green City“ in Deutschland?
- Ist auch die Kühlung der Gebäude bedacht?
- Ist ein Gasanschluss für das Quartier geplant?
- Soll es auch Erdsonden in bis zu 100m Tiefe geben?
- Wurde die Verdunstungskühle im Konzept berücksichtigt?
- Ist eine Wärmerückgewinnung in allen Wohnungen möglich?
- Wird es auch zu den Stauspitzen (morgens und nachmittags) Baustellenverkehr geben?

Bearbeitung:	FIRU mbH, Bahnhofsstraße 22, 67655 Kaiserslautern Tel.: 06 31 / 3 62 45-0 • Fax: 06 31 / 3 62 45-99 • E-Mail: firu-kl1@firu-mbh.de	
--------------	---	---

- Werden die Straßen im Ort gereinigt, falls durch den Transport eine Verschmutzung auftritt?
- Wird der Erdaushub, der wegen der Altlastensituation gelagert werden muss, auf einmal abtransportiert?
- Ist ein Abtransport des Materials über die Gleise denkbar?
- Erfolgt der Abtransport des belasteten Aushubs durch die Wohngebiete und kann dies negative Auswirkungen haben?
- Durch welche Straßen in Kirchseeon sollen die LKWs fahren?
- Wie lange soll der Bau der Unterführung dauern? Sind die Baustellenverkehre, die hierdurch entstehen bereits mit einberechnet?
- Wurde die Ersatzbaustoffverordnung bedacht?
- Kommen zu den genannten Fahrten noch Kleinverkehre hinzu oder sind diese schon einberechnet?
- Sind Sammelstellen für LKW geplant?
- Wird in der Betrachtung des Baustellenverkehrs auch die Summe aller aktueller Baustellen in Kirchseeon (z.B. Berufsbildungswerk) mit einbezogen?
- Passt die Planung der Kreisverkehrslösungen (KVP) an der B304 zu der Konzeption des Baustellenverkehrs?
- Wird es beim Baustellenverkehr eine 6-Tage-Woche geben?

Bearbeitung:	FIRU mbH, Bahnhofstraße 22, 67655 Kaiserslautern Tel.: 06 31 / 3 62 45-0 • Fax: 06 31 / 3 62 45-99 • E-Mail: firu-kl1@firu-mbh.de	
--------------	--	---

Nachfolgend das photographische **Zwischenergebnis** der festgestellten Herausforderungen:



6 Erste Lösungsansätze

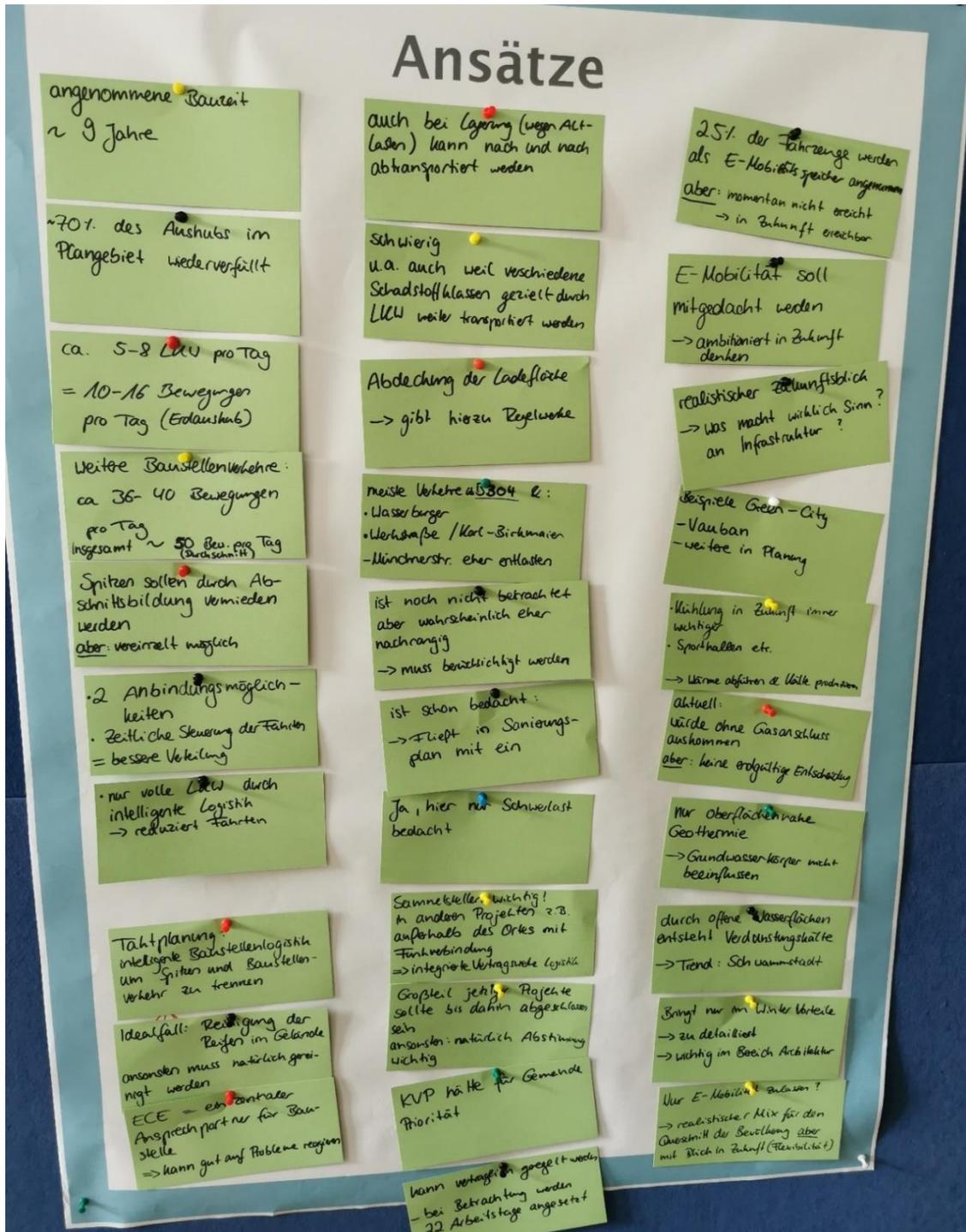
In der Diskussion werden die thematischen **Lösungsansätze** wie folgt benannt:

- Es wird angenommen, dass 25% der Fahrzeuge als E-Mobilitätsspeicher genutzt werden können. Solche Zahlen sind in Zukunft erreichbar, auch wenn dies heute noch nicht der Fall ist. Die Nutzung der E-Mobilität soll ambitioniert in die Zukunft gedacht werden.
- Bei der Planung von Infrastruktur ist ein realistischer Zukunftsblick sinnvoll. Es muss die Frage gestellt werden, welche Infrastruktur tatsächlich Sinn macht.
- Als Beispiel für eine „Green City“ kann Vauban in Freiburg genannt werden. Weitere energieneutrale Quartiere befinden sich zurzeit in Planung.
- Die Gebäudekühlung wird in Zukunft immer wichtiger z.B. bei Sporthallen. Ziel ist es Wärme abzuführen und Kälte zu produzieren.
- Das Quartier würde in der aktuellen Konzeption ohne einen Gasanschluss auskommen. Die Entscheidung hierüber ist jedoch noch nicht abschließend getroffen.
- Im Quartier kann nur oberflächennahe Geothermie realisiert werden, um den Grundwasserkörper nicht zu beeinflussen.
- Durch die geplanten offenen Wasserflächen im Quartier entsteht Verdunstungskühle.
- Eine Wärmerückgewinnung bringt nur saisonal (im Winter) Vorteile. Die Thematik ist für den aktuellen Planungsstand zu detailliert. Eine Berücksichtigung kann erst in der konkreten Gebäudearchitektur erfolgen.
- Es soll nicht nur E-Mobilität im Quartier zugelassen werden. Es soll ein realistischer Mobilitäts-Mix für den Querschnitt der Bevölkerung vorgesehen werden, um allen Alters- und Einkommensgruppen das Leben im Quartier zu ermöglichen. Ein zukunftsgerichteter Blick soll hierbei eine gewisse Flexibilität offenhalten.
- Durch eine intelligente Baustellenlogistik mit Taktplanung können die Verkehrsspitzen und der Baustellenverkehr zeitlich voneinander getrennt werden.
- Um Verschmutzungen im Ort zu vermeiden, werden im Idealfall die Reifen der Baustellenfahrzeuge bei Ausfahrt aus dem Gelände gereinigt. Sollte es dennoch zu Verschmutzungen im Ort kommen, werden die Straßen gereinigt.
- Die ECE kann als zentraler Ansprechpartner vor Ort bei auftretenden Problemen durch die Baustelle (wie z.B. Verschmutzungen) gut reagieren.
- Auch bei einer nötigen Lagerung aufgrund der der Altlastensituation, kann ein zeitlich verteilter Abtransport des Erdaushubs erfolgen.
- Der Abtransport des Erdaushubs über die Gleise gestaltet sich schwierig aufgrund unterschiedlicher limitierender Faktoren. Der Abtransport über die Schiene ist u.a. nicht immer am sinnvollsten, da verschiedene Schadstoffklassen des Erdaushubs gezielt durch LKW weiter zu den Entsorgungsstellen transportiert werden müssen.
- Die Ladeflächen der LKW die belasteten Erdaushub transportieren, werden abgedeckt, um eine Verschmutzung der Umgebung zu verhindern. Zu diesem Vorgehen gibt es feste Regelwerke.

- Die meisten Baustellenverkehre zur B304 sollen über die Wasserburger Str. und die Karl-Birkmaier-Str./Werkstr. geleitet werden. Die Münchner Str. soll vorrangig entlastet werden.
- Verkehre, die durch den Bau der Unterführung entstehen sind noch nicht betrachtet worden. Diese müssen noch berücksichtigt werden, sind jedoch als eher nachrangig einzuschätzen.
- Die Ersatzbaustoffverordnung wird berücksichtigt und fließt in den Sanierungsplan mit ein.
- In den Berechnungen ist der Schwerlastverkehr berücksichtigt. Kleinverkehre (z.B. Arbeitsweg der Mitarbeitenden auf der Baustelle) wurden nicht mit einbezogen.
- Die Einrichtung von LKW-Sammelstellen wird als wichtig erachtet. In vergleichbaren Projekten wurden diese z.B. außerhalb des Ortes eingerichtet und die Anfahrt des Verkehrs durch intelligente Baustellenlogistik über Funk gesteuert. Dies kann auch in einen Vertrag über die Baustellenlogistik integriert werden.
- Der Großteil der aktuellen Baustellen in Kirchseeon (z.B. Berufsbildungswerk) sollte bis zu Realisierungsbeginn des Projekts bereits abgeschlossen sein. Sollte es hier zu Verzögerungen kommen oder neue größere Baustellen im Ort hinzukommen, ist eine Abstimmung wichtig.
- Die Entwicklungen der verkehrlichen Lösungen (KVP) an der B304 hat für die Gemeinde Priorität.
- Die wöchentlichen Arbeitstage des Baustellenverkehrs können vertraglich geregelt werden. Für die vorliegende Betrachtung wurden 22 Arbeitstage pro Monat angenommen.

Bearbeitung:	FIRU mbH, Bahnhofstraße 22, 67655 Kaiserslautern Tel.: 06 31 / 3 62 45-0 • Fax: 06 31 / 3 62 45-99 • E-Mail: firu-kl1@firu-mbh.de	
--------------	--	---

Nachfolgend das photographische **Zwischenergebnis** der ersten identifizierten Lösungsansätze:



7 Resümee | Folgeschritte

Der Abschluss der 4. Sitzung des Arbeitskreises Mobilität und Nachhaltigkeit wird seitens der Moderation wie folgt zusammengefasst:

1. Im Quartier sind verschiedene Träger der Energie- und Wärmeversorgung möglich. Die Energiebedarfe des Quartiers können rechnerisch gedeckt werden.
2. Das Projekt bewegt sich um den in dieser Verfahrensstufe maximal möglichen Detailgrad (z.B. Energie und Wärmekonzeption des Quartiers). Weitere Konkretisierungen und die abschließende Ausgestaltung erfolgt im Bebauungsplanverfahren.
3. Es werden umfangreiche Maßnahmen getroffen, um die Auswirkungen des Baustellenverkehrs auf den Bestandsort möglichst gering zu halten. Die ECE kann als zentraler Ansprechpartner für die Baustellen bei auftretenden Problemen bestmöglich reagieren.
4. Am 12. Juni wird es einen weiteren Arbeitskreis geben, der sich fokussiert mit dem Thema Verkehr und den Anbindungsstraßen an die B304 beschäftigt. Im nächsten Forum am 13. Juli sollen neben der Anbindung der B304 und dem aktuellen Stand des Masterplans zudem Zahlen der fiskalischen Wirkungsanalyse präsentiert werden.

8 Impressionen

Nachfolgend einige Impressionen der Arbeitsatmosphäre der Sitzung des Arbeitskreises Mobilität und Nachhaltigkeit vom 13.05.2023. Es sind lediglich solche Personen erkennbar, die aus Gründen der verwaltungsmäßigen oder auftragsbezogenen Zuständigkeit mitgewirkt oder ihr Einverständnis gegeben haben.





9 Anlagen

Die Dokumentation der 3. Sitzung der Arbeitskreise zum Arbeitskreis Städtebau, Jugend und gemeinschaftliches Leben beinhaltet folgenden Inputvortrag als Anlage:

- Anlage 1: Fortentwicklung Energie- und Wärmekonzeption, Werner Sobek
- Anlage 2: Abschnittsbildung und Baustellenverkehr, ECE
- Anlage 3: Moderation, FIRU

Bearbeitung: M.Sc. Lena Fastner

230513_Dokumentation_Arbeitskreise_Mobilität_u_Nachhaltigkeit